Der Baum, ein lebendes Wesen...

Nur allzu oft vergessen wir, dass der Baum lebt, ebenso wie wir: er atmet, schwitzt, ernährt sich. Für ihn wie für uns sind Wasser, Luft, Erde und Licht unverzichtbar. Überall auf der Welt ist der Baum übrigens von jeher Symbol des Lebens...

... kostbar

Er liefert Sauerstoff, Feuchtigkeit, Nahrung, Heilmittel, zahllose Rohstoffe, weshalb seine Rolle eng mit der Entwicklung des Menschen und mit dem Fortschritt verbunden ist. Heute sollte sein sozialer, ökologischer und landschaftlicher Wert sowie sein Wert als Naturerbe einmütig anerkannt werden...

... und zart

Eine Vielzahl bemerkenswerter Bäume, Zeugen unserer Geschichte, sind uns erhalten geblieben. Leider verkümmern heute viele von ihnen mangels elementarer Vorsichtsmaßnahmen an Baustellen, bei Um- und Ausbauarbeiten oder verschiedenen Aktivitäten...

...einige einfache Präventivmaßnahmen können durchaus genügen, um alle möglichen Katastrophen zu verhüten und das Leben dieses Naturerbes zu verlängern, das unsere größte Achtung verdient.

Die Krone

Der Baum atmet über seine Blätter. Äste und Zweige tragen und verteilen die Blätter, damit diese möglichst viel Sonnenlicht einfangen, um Kohlendioxid in Sauerstoff zu verwandeln (Fotosynthese). So wird angenommen, dass ein einziger Baum den für einen Menschen während seines ganzen Lebens notwendigen Sauerstoff produzieren kann. Die Blätter enthalten zudem 40 bis 50 % der Reserven des Baumes. Eine plötzliche Verringerung des Blattwerkvolumens – oder beispielsweise dessen Bedeckung mit Staub – verändert den Prozess der Nahrungsproduktion tiefgreifend und erschöpft die Reserven des Baumes.

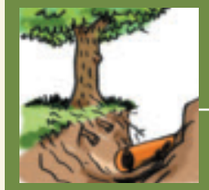
Der Stamm

Das Innerste des Stammes wird durch lebloses, starres Gewebe gebildet, das dem Baum als Stütze dient. Dieses Herz ist von lebendem Holz umgeben, das den aus dem Boden gewonnenen rohen Saft zu den Blättern befördert. Der Bereich unmittelbar unter der Rinde gestattet das Wachstum des Stammes und die Schließung der Wunden. Die Rinde schließlich sorgt für den unerlässlichen physischen und thermischen Schutz des lebendigen Holzes. Jede Verletzung des Holzes zieht Pilze und verschiedene Parasiten an. Die Energie, die der Baum bei seinem Versuch verausgabt, die Wunden zu «vernarben», schwächt ihn über viele Jahre hinaus.

Die Wurzeln

Den holzigen Wurzeln kommt vor allem eine Rolle der Stabilisierung und der Verankerung des Baumes im Boden zu. Außerdem gestatten sie die Lagerung der Nährstoffvorräte. Die nicht hölzernen Wurzeln – oder Nährwurzeln -, die vorwiegend bis in eine Tiefe von 40 Zentimetern in der Erde verlaufen, nehmen Wasser, Mineralien und Sauerstoff aus dem Boden auf. Unter günstigen Bedingungen kann die Wurzelentwicklung des Baumes dem Durchmesser der Krone oder der Höhe des Baumes entsprechen. Jede Verletzung des Wurzelwerks macht den Baum unstabil – und damit gefährlich – und beraubt ihn ausreichender Nahrung.

Aggressionen gegen Bäume



KRONE

Abreißen von Ästen
Radikales Auslichten

Hinterlässt beim Baum stets ein Trauma. Verringert oder unterdrückt seine Fähigkeiten, sich zu ernähren, verursacht nicht wiedergutzumachende Verletzungen und führt zu einem anarchischen Wachstum der Zweige. Der Baum wird geschwächt und stellt letztendlich Sicherheitsprobleme.

STAMM

Feuer

Zu nahe an Bäumen entzündetes Feuer lässt die Rinde aufspringen, zerstört die Saftleitadern und verursacht Wunden, die rasch von schädlichen Insekten und Pilzen besiedelt werden. (Ähnlich kann sich eine plötzliche und starke Sonnenexposition des Stammes auswirken). Überdies ersticken die Rauchwolken die Blätter.

Wunden / Verletzungen

Das Abreißen der Rinde und Hiebe gegen den Stamm führen zu bedeutenden Wunden, die der Baum nicht „vernarben“ kann. Die Ausbreitung von Krankheiten und unerwünschten Insekten wird begünstigt. Diese Aggressionen stören zudem den Saftkreislauf.

WURZELN

Herbizide – schädliche Produkte

Diese unter der Krone der Bäume ausgebrachten Produkte werden von den Wurzeln absorbiert und vergiften den ganzen Baum. Ungewöhnlich kleine Blätter, Gelbfärbung und vorzeitiges Abfallen der Blätter sind die ersten Symptome eines häufig fatalen Verkümmerns. Zu vermeiden ist jedes Verschütten von Öl, chemischen Produkten, Abwasser oder mit Zementrückständen belastetem Wasser unter dem Baum.

Abtragen des Erdreichs

Beseitigt die in den ersten 40 Zentimetern verlaufenden Nährwurzeln des Baumes. Der nicht mehr ernährte Baum wird geschwächt und physisch destabilisiert, was schon bald zu seinem Sturz führen kann.

Beschneiden der Wurzeln

Alle Aufgrabungen von mehr als 30 Zentimeter Tiefe verändern stark das Wurzelnetz. Der Baum wird geschwächt und seine Verankerung im Boden lässt nach. Die Umsturzgefahr wächst. Jedes Aushöhlen des Bodens ist außerhalb des von den Wurzeln eingenommenen Raums durchzuführen (diese Zone entspricht mindestens dem Durchmesser der Baumkrone!).

Verdichtung - Anschüttung

Das Ablegen von Material und Durchgangsverkehr von Fahrzeugen verdichten und verhärten den Boden. Die Wurzeln werden zerdrückt. Gleiches gilt für Anschüttungen. 20 cm Erde, unter der Krone eines großen Baumes aufgebracht, entsprechen einer Last von 20 Tonnen, die die Wurzeln erstickt. Jede Veränderung des Bodenreliefs kann außerdem das Eindringen des notwendigen Wassers entscheidend stören.

Versiegelung

Das Betonnieren oder Asphaltieren des Geländes bis unter den Baum (und bereits im Kronenumkreis) erstickt Boden und Wurzeln. Des Wassers, des Sauerstoffs und der Mineralien beraubt, siecht der Baum dahin.

12 Hinweise zur Beachtung

1 **Eine Schutzzone um den Baum vorsehen**
Zaun oder Maschendraht senkrecht unter dem Kronenbereich

2 **Drastisches Beschneiden oder Auslichten vermeiden**
Wenn Zweige als störend oder gefährlich betrachtet werden, nehmen Fachleute einen vorbeugenden Schnitt vor.

3 **Den Baum vor Staub, Rauch und hohen Temperaturen schützen,**
die durch Feuer verursacht werden, sowie vor von flüchtigen giftigen Produkten ausgehenden Dämpfen.

4 **Den Baum niemals brutal dem Wind oder der Sonne aussetzen,**
indem man plötzlich seine Umgebung verändert

5 **Jede Verschmutzung des Bodens durch schädliche Materialien oder Produkte vermeiden** Diese sind außerhalb des empfindlichen Umkreises zu lagern

6 **Jeden Verkehr unter Bäumen verbieten**
In extremen Fällen eine Vorrichtung anbringen, die eine Lastenverteilung gestattet

7 **Struktur und Art des Bodens nicht verändern,** ohne zuvor den Rat eines Fachmanns einzuholen

8 **Hiebe gegen den Stamm und das Abreißen von Ästen vermeiden,**
was durch Arme und Schaufeln mechanischer Geräte verursacht werden könnte

9 **Das Bodenrelief nicht verändern**
(Aufschütten oder Abtragen) unter der Krone des Baumes

10 **Jedes Abstellen von Material verbieten,**
selbst vorübergehend im Bereich der Wurzeln

11 **Das Beschneiden der Wurzeln verbieten**
und Gruben und Gräben die gezielte Bohrung vorziehen

12 **Die Wasserbedingungen des Bodens nicht verändern**
In Extremfällen durch häufiges Gießen kompensieren

Oft haben Schädigungen von Bäumen nicht unmittelbar sichtbare Auswirkungen. Eine schlechte Behandlung bedarf der sofortigen Feststellung, um die finanziellen Sanktionen zu bestimmen oder die Haftung (beim Umstürzen des Baumes oder dem Herabfallen von Ästen) zu ermitteln.

Verantw. Herausg. : D. Sariet - Rue des Brigades d'Irlande 1 5100 Jambes Grafische Gestaltung: AgenceA3 / Herstal - Fotos : © G. Focant, Y. Gerebos, O. Vanstipelen, M. Cieda

Unser Baumerbe schützen,

dafür gibt es Lösungen:

Zunächst eine wohlüberlegte Standortwahl, die bereits bei der Konzeption des Projekts der Präsenz der Bäume Rechnung trägt...

Dann die vor Eröffnung der Baustelle zu ergreifenden vorbeugenden Maßnahmen sachgemäß definieren...

Und schließlich effiziente Schutzvorrichtungen aufstellen und das Baustellenpersonal sensibilisieren...

Mehr darüber

Das MWR hält für Sie nützliche ergänzende Informationen für die gute Verwaltung des Baumerbes bereit: Liste der bemerkenswerten Bäume und Hecken Walloniens, technische Klauseln über den Schutz der Bäume, in Wallonien gültige Berechnungsmethode des Wertes der Bäume bei verursachten Schäden, Referenzen von Auslichtungsfachleuten.

Direction Générale
de l'Aménagement du territoire,
du Logement
et du Patrimoine (DGATLP)
Division du Patrimoine
Direction de la Protection
Rue des Brigades d'Irlande 1
5100 Jambes
T 081 33 21 11
F 081 33 22 93

Direction générale
des Ressources naturelles
et de l'Environnement
Division de la Nature et des Forêts
Direction des Espaces verts
Avenue Prince de Liège 15
5100 Jambes
T 081 33 50 50
F 081 33 58 11

Pflanzliches Naturerbe

Schutz und Pflege der Bäume

Empfehlungen zur Vermeidung von Schäden an Bäumen

Parkbäume

Stadtbäume

Feldbäume

Bemerkenswerte Bäume

Zierbäume …

WALLONISCHE REGION